

# „Trainerwechsel wäre nicht der richtige Weg“

## Experten beziehen Stellung zur Krise der Bremer Profis

**Thomas Schaaf und Klaus Allofs genießen bei den Gesprächspartnern Heinz-Dieter Hasebrink, Raphael Riekers und Ingo Kläner großes Vertrauen.**

VON KLAUS ERDMANN

**DELMENHORST.** „Ein Trainerwechsel wäre überhaupt nicht der richtige Weg.“ Raphael Riekers, Coach des führenden Fußball-Kreisligisten TSV Ganderkeseer, bringt die Meinung von drei Experten, mit denen sich das dk über die Krise der Bremer Bundesliga-Profis unterhalten hat, auf einen Nenner. Werders Cheftrainer Thomas Schaaf (und Sportdirektor Klaus Allofs) genießen hohes Ansehen – sowohl bei Riekers, der zu den Mitarbeitern der Agentur Burdenski Events und Sports gehört, als auch bei dem ehemaligen Werder-Spieler Heinz-Dieter Hasebrink und Fanclub-Präsident Ingo Kläner.

Hasebrink hat von 1969 bis 1973 für die Grün-Weißen 114 Bundesliga-Spiele bestritten und 16 Tore erzielt.

„Im Abwehrbereich gibt es immer wieder Probleme. Naldo fehlt an allen Ecken und Enden. Die Einkäufe für die Position des linken Verteidigers waren zuletzt nicht optimal“, sagt er. Der Delmenhorster verweist darauf, dass das Gefüge nicht passe und

dem SVV aufgrund von Verletzungen wichtige Leute fehlen. „Doch das ist ja nicht nur bei Werder so“, ergänzt er. Bei einem Blick auf die Bundesliga-Tabelle denke man, dass diese auf den Kopf gestellt worden sei.

„Ich hoffe, dass die Werderaner trotz der vielen Verletzten in der Rückrunde wieder an die alte Form anknüpfen können“, betont Hasebrink. Von Werders Cheftrainer hat er eine hohe Meinung: „Von Schaafs Arbeit bin ich sehr angetan.“

---

*„Es geht nicht um einen Schönheitspreis. Werder muss kämpfen und die Fans sind aufgefordert, die Mannschaft von Anfang an zu unterstützen.“*

---

INGO KLÄNER

Riekers ergänzt seine eingangs erwähnte Aussage: „Thomas Schaaf ist ein guter und erfolgreicher Mann. Die Kombination Schaaf/Allofs hat sich bewährt.“

Von den neuen Spielern, so der Ganderkeseer, hätte man sich mehr versprochen. Der Integrationsprozess sei noch nicht „so erfolgreich“. Die derzeitige Krise sei mit anderen

nicht zu vergleichen: „Es wird nicht leicht, da wieder raus zu kommen.“ Es gelte nun, die Leute wieder auf die Spur zu bringen. Und die Harmonie müsse stimmen. „Man muss aber auch sehen, dass uns Werder in den letzten Jahren ganz schön verwöhnt hat.“

Ingo Kläner, Präsident des großen Fanclubs „27801“, erwartet heute gegen Eintracht Frankfurt eine kämpferische Gastgeber-Elf. Spieler wie Bargfrede und Frings müssten das Feld von oben bis unten beackern. „Es geht nicht um einen Schönheitspreis“, unterstreicht er. „Werder muss kämpfen und die Fans sind aufgefordert, die Mannschaft von Anfang an zu unterstützen.“ Das Spiel gegen Frankfurt sei sehr wichtig, zumal während der nächsten Wochen ein schweres Programm auf die Bremer warte.

Für einen Wechsel auf dem Sessel des Cheftrainers sieht der „Ober-Fan“ keine Veranlassung. „Das ist für mich kein Thema, auch wenn Thomas Schaaf natürlich nicht alles richtig gemacht hat“, erklärt er. Eine andere Personalie hingegen sorgt noch für Sorgenfalten: Krankheitsbedingt musste Ingo Kläner seinen heutigen „Einsatz“ im Weserstadion noch mit einem dicken Fragezeichen versehen. Als ob die Liste der fehlenden Leistungsträger nicht schon lang genug wäre...